

# Digitale Souveränität in der Cloud

Weitere Ergebnisse der ZKI Kommission Cloud

Denise Dittrich

# Agenda

Sicherstellung der digitalen Souveränität und Bildungsgerechtigkeit

Neuausrichtung der Kommission

Ziel und Ergebnis: strategische, organisatorische und technische Empfehlungen zur Einführung von und zum Umgang mit Cloud Produkten am Hochschulen

- Ergebnisbericht ZKI Kommission Cloud (Leitfaden)

Zusätzlich hat die Kommission eine Empfehlung zur Ausgestaltung von Rahmenbedingungen für die Nutzung von cloudbasierten Angeboten im Bildungsbereich erarbeitet und diese in 2022 veröffentlicht.

- Sicherstellung der digitalen Souveränität und Bildungsgerechtigkeit

# Digitale Souveränität

„die Fähigkeiten und Möglichkeiten von Individuen und Institutionen, ihre Rolle(n) in der digitalen Welt selbstständig, selbstbestimmt und sicher ausüben zu können“  
(Webseite des IT-Beauftragten des Bundes)

Digitale Souveränität ist heute ein wichtiger Teilaspekt allgemeiner Souveränität, der die Fähigkeit zur unabhängigen Selbstbestimmung in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung digitaler Systeme selbst, der darin erzeugten und gespeicherten Daten sowie der damit abgebildeten Prozesse umfasst. (BMWI)

# Wie kann das funktionieren?

- Häufig
- Alle
  - Nur
  - Kei
  - Nur
  - ...

- Äußere
- Mol
  - Not
  - Kol
  - Cyk
  - Inn
  - ...



# Sicht der Kommission

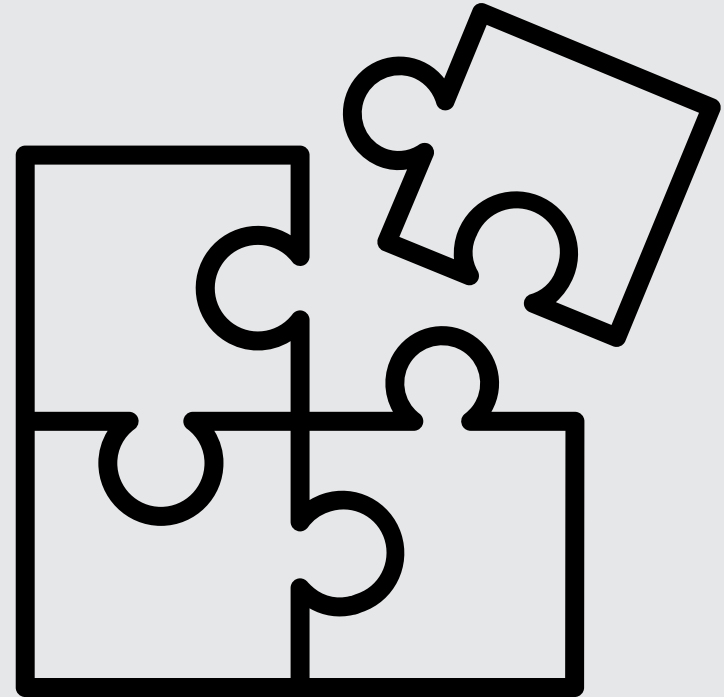
Handlungsfähigkeit herstellen und erhalten

Kein Absolutheitsanspruch („nur XY“), sondern ein Gleichgewicht der Kräfte

funktionierende Alternative für Prozesse und (IT-Lösungen)

Berücksichtigung aller Umstände

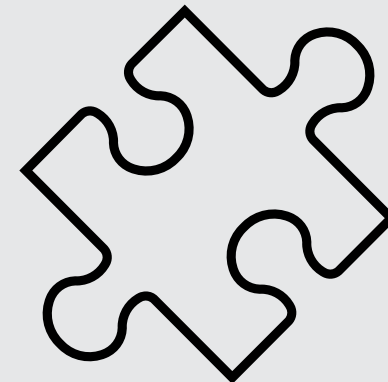
=> Formulierung von Handlungsempfehlungen



# Handlungsempfehlung 1

Rahmenbedingungen zur frühzeitigen Förderung von alternativen Angeboten schaffen und hochschulübergreifende Kooperation fördern

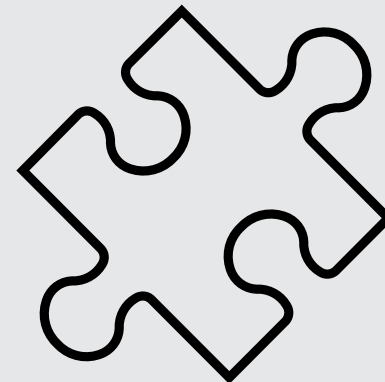
- Vereinfachung der Rahmenbedingungen für Kooperationen, z.B. im Kontext Auftragsdatenverarbeitung, Bereitstellung von Dienstleistungen für andere Hochschulen
- Kooperative, koordinierte und langfristig gesicherte Förderung und Weiterentwicklung von Personal und IT-Infrastruktur
- „kreative“ Ansätze für das Sammeln und Umsetzen von Bedarfen z.B. durch Anpassung von Förderprogrammen, eigenständige IT-Einheiten, Crowdfunding



# Handlungsempfehlung 2

Explizite Förderung von Open-Source-Produkten und klare Forderung nach offenen Standards

- „public money, public code“
- Abbau von wettbewerbsrechtlichen Problemen für das Angebot von Open-Source Produkten, z.B. bei Ausschreibungen
- im öffentlichen Sektor angebotene Softwarekomponenten sollen nach Auslaufen eines Patentschutzes von maximal zehn Jahren offengelegt werden bzw. in Form von Open Source zur Verfügung stehen
- Vermittlung des notwendigen Wissens (technologieoffen) zu offenen Standards und OpenSource Produkten

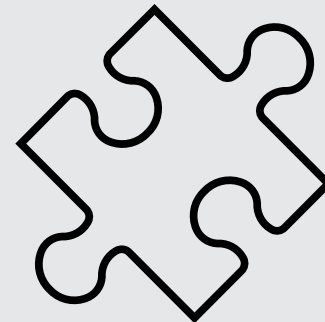




# Handlungsempfehlung 3

## Unterstützung und Absicherung eines regulatorischen Rahmens

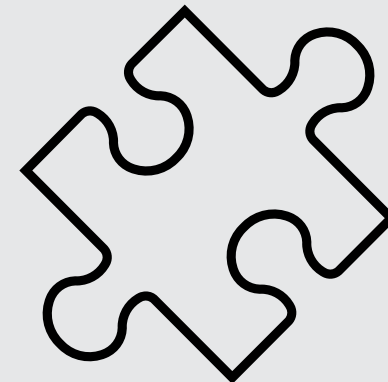
- Einführung von nachvollziehbaren Zertifikaten, um vereinbarte Rahmenbedingungen sicherzustellen (vergleichbar mit Verbraucherschutz oder BSI)
- Zertifizierungen müssen Aussagen zu möglichen Exit-Strategien beinhalten, die auch die Kosten von Daten(-rück-) flüssen beinhalten
- Nur Unternehmen, die eine entsprechende Einbindung der Nutzenden (z.B. durch ein Userboard) sicherstellen sowie Nachhaltigkeit und Belange der Green-IT berücksichtigen, sollten ihre Dienstleistungen auf dem deutschen/europäischen Markt anbieten können
- Preiskontrollen kommen in sensiblen Bereichen der Daseinsvorsorge wie dem Bildungsbereich oder der öffentlichen Forschung ebenfalls infrage
- Schaffung von Synergien zwischen Bundesländern, z.B. um die länderspezifischen Empfehlungen zum Thema Datenschutz und Informationssicherheit an Hochschulen anzuwenden



# Handlungsempfehlung 4

Effiziente Interessenvertretung: Bündelung von Verhandlungsmacht bei der Bedienung allgemeiner Bedarfe

- Nutzung von bereits bestehender Erfahrung im Aushandeln übergreifender Vereinbarungen, z.B. durch Zusammenarbeit mit dem DFN oder GÉANT
- Ziel sollte es sein, dass bei Bündelung der Verhandlungsmacht ein Betriebsmodell angeboten werden kann, das mit der General Data Protection Regulation (GDPR) und der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) kompatibel ist und zudem den Abfluss von Daten und Wissen sanktioniert (Geheimdienstklausel)
- Höhere Transparenz bzgl. versteckter Kosten, z.B. durch hohen Ausschreibungs- oder Überwachungsaufwand



# Fazit

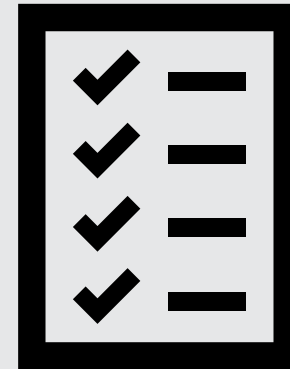
- Hochschulen brauchen geeignete Rahmenbedingungen zur Herstellung/Aufrechterhaltung der digitalen Souveränität
  - Dieser Rahmen muss (teilweise) noch geschaffen werden
  - Bitte leiten Sie die Handlungsempfehlungen weiter, damit sich etwas bewegt.
- 
- ABER:
    - der Rahmen muss dann auch von den Hochschulen ausgefüllt werden
    - Strategie entwickeln - Kräftegleichgewicht schaffen

## Themenschwerpunkte für die **neue** inhaltliche **Zielsetzung**:

- Prozesse in der Beschaffung und Einführung von Cloud-Produkten (u.a. Einführung eines neuen Cloud-Produktes, Änderungen in Bereitstellungsmodellen für bestehende Software, Zusammenspiel zentrale und dezentrale OE/DE)
- Besonderheiten von Cloud-Produkten (u.a. Informationssicherheit und Datenschutz, Governance- und Beteiligungsstrukturen, Rollen und Verantwortungen, Community Cloud Produkte)
- Bestehende Strukturen und Prozesse auf die zurückgegriffen werden kann und Strukturen und Prozesse die neu aufgebaut werden müssen

# Inhalte Ergebnisdokument

- Definition von Prozessen zu vorherigen Schwerpunkten
  - Ausarbeiten der einzelnen Prozessschritte sofern notwendig
  - Herausstellen der „Cloud-Besonderheiten“
- Nutzen von Erfahrungen und schon vorhandenen Lösungen / Dokumenten zu den oben genannten Prozessen



# Zusammensetzung und Vorgehen

- Neues Sprecherteam: Denise Dittrich, Elke Spanke
- Dauer der Kommission
  - Feb. 2023 bis Feb./März 2024
  - (dauerhafte) Weiterbearbeitung der Themen in den AKs
- Teilnehmende z.T. aus bestehender Kommission, z.T. neue Mitglieder
- Organisation
  - Kick-Off in Präsenz am 27.02.2023 (gestern)
  - monatliche virtuelle Treffen
  - Ergebnisvorstellung im Rahmen der ZKI Frühjahrstagung 2024

# Kick-Off Erste Ergebnisse

- Teilnehmer: ca. 25
- Sammlung an Ideen, Prozessschritten und Fragestellungen anhand von drei Szenarien
  - Szenario 1: Einführung eines neuen Cloud Produktes; zentral beschafft und administriert
  - Szenario 2: dezentrale Einrichtung bzw. Institut beschafft/benötigt Cloud-Produkt
  - Szenario 3: ein Nutzender benötigt Software-Lösung; mögliche Lösungen umfassen auch Cloud-Produkte
- Zusammenfassung der Ergebnisse und Festlegung des weiteres Vorgehens

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen, Anregungen, Diskussion gerne im Nachgang.